

Seniorenverein ist um ein Viertel gewachsen

Rund 120 Teilnehmer des Zolliker Vereins Senioren für Senioren (SfS) verfolgten kürzlich, was ihnen Albert Wettstein zum Thema «Vermeidung häuslicher Gewalt an alten Menschen» darlegte. Als ehemaliger Zürcher Stadtarzt und heute Fachkommissionsvorsitzender der unabhängigen Beschwerdestelle für das Alter (UBA) weiss Wettstein aus Erfahrung, wie sich Gewalt an alten Menschen manifestiert. Einerseits sind es gezielte Handlungen, die Betroffene belasten, verletzen, schädigen oder einschränken. Andererseits gehört dazu auch bewusstes oder unbewusstes Unterlassen nötiger Unterstützung. Demenz sei einer der wichtigsten Risikofaktoren für Misshandlungen Betagter. Wettstein zeigte an zahlreichen Beispielen, wie belastend solche Gewalterfahrungen sind, aber auch,



Gruppenbild mit dem neu gewählten Zolliker SfS-Vorstand.

Foto: zvg

was bei konkreter Betroffenheit getan werden kann und soll.

Zuvor teilte Dieter Grauer, SfS-Präsident, den Mitgliedern erfreut mit, dass der Verein dieses Jahr auf rund 670 Mitglieder angewachsen sei. Die Zunahme um fast ein Viertel sei die Folge einer erfolgreichen Aufklärungsaktion. Offensichtlich würden sich immer mehr Leute bewusst, welche Bedeutung die Senioren für Senioren als wichtige Organisation für Freiwilligenarbeit und Dienstleister für ältere Mitmenschen haben. Die Mitgliederversammlung genehmigte alle Geschäfte und die Revision der Statuten. Peter Ewert, ehemaliger Präsident, trat aus dem Vorstand zurück; neu gewählt wurden Susanne von Arx und Mario Zambelli. (e.)

Weiteres unter: www.sfs-zollikon.ch